

Wachkoma: Medizinische, rechtliche und ethische Aspekte

Adam Geremek, Deutscher Ärzte Verlag, 2009, 200 Seiten mit 16 Abbildungen, € 39,95
ISBN 987-3-7691-1243-6

Wachkoma, Patientenverfügung, Sterbehilfe – das sind in den Medien häufig diskutierte brisante Themen. Aber wie gut sind Ärzte darüber tatsächlich informiert? Das Buch „Wachkoma“ von Adam Geremek gibt die Möglichkeit, einen Überblick über diesen Themenkomplex zu bekommen. Es wird nicht nur das im Titel des Buches benannte Wachkoma behandelt, sondern auch andere Formen des Komas, deren Diagnosefindung, Sterbehilfe, spezielle und allgemeine medizinrechtliche und ethische Fragen.

Das im Taschenbuchformat erschienene Buch ist in vier Kapitel eingeteilt, wobei sich der erste Teil mit dem Sterben und dem Tod im Allgemeinen (im philosophischen sowie im medizinischen Sinn) beschäftigt und im Speziellen mit dem Hirntod. Die Kriterien und die genaue Durchführung der Diagnostik werden besprochen und auch der Umgang mit dem Hirntod in anderen Ländern und Kulturen aufgezeigt. Zusätzlich beschäftigt sich der in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätige Autor mit der Hirntoddiagnostik bei Neugeborenen und Kindern.

Das zweite – umfangreichste – Kapitel (medizinische Aspekte) beschreibt dann von der Diagnostik komatöser Zustände, deren Definition bis hin zum Wachkoma alle wichtigen Aspekte dieses Themas. Der Autor zeigt auf, wie schwierig die Definition des Wachkomas, geschweige denn dessen Diagnosefindung und

Beurteilung ist. Es werden verschiedene Skalen zur Einschätzung des komatösen Zustandes vorgestellt und Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie diskutiert.

Im Kapitel rechtliche Aspekte gibt Geremek einen Überblick über das Thema Sterbehilfe (wiederum im Ländervergleich), stellt Präzedenzfälle vor, die in der Gesetzgebung richtungweisend waren und erörtert ausführlich das brandaktuelle Thema Patientenverfügung. Im letzten Teil werden dann die bei diesem Themenkomplex nicht auszuklammernden ethischen Aspekte besprochen. Der Autor geht einfühlsam auf Lebensqualität und Würde bei schwerkranken Patienten und auch auf den wichtigen Umgang mit den Angehörigen ein. Zusätzlich umreißt er noch die Stellung der Weltkirchen zu Koma und Tod.

Das Buch „Wachkoma“ bietet wertvolle Information, Hilfestellung und Denkanstöße für alle, die mit der Behandlung von komatösen und schwerstkranken Patienten beschäftigt sind. Viele der medizinischen Erkenntnisse können aber auch auf andere Bereiche, wie die Palliativmedizin, wenn nicht auch auf die Behandlung eines jeden Patienten übertragen werden.

L. Flierl, Halle (Saale) ■